

# Jahresbericht 2022

## Bereich Opti

### Mitgliederbestand: gleichbleibend

Von den 13 Opti-Seglerinnen und -Seglern aus dem Vorjahr habe sechs Kinder aufgehört. Im Verlauf der Saison haben 8 neue Kids über eine kürzere oder längere Zeit mitgemacht, davon sind 7 bis zum Saisonschluss geblieben. Zusätzlich hat unser Kadersegler wann immer möglich mit uns trainiert und den anderen jungen Seglerinnen und Segler als positives Regatteur-Beispiel gedient. Per Ende Saison verbleiben 14 optimistische Kids!

### TeamSponsoren und Spendenlauf

Dank des unermüdlichen Engagements eines Opti-Vaters durften die Opti-Kids, die Trainer/-innen und auch die fleissigsten Helfer-Eltern ein funktionelles T-Shirt und einen wärmenden Hoodie mit dem YCA-Sailing-Team Logo entgegennehmen. Herzlichen Dank für das grosszügige Sponsoring der Firma BAETTIG, rukka und tex-solution GmbH!

Nach den Sommerferien führten wir einen Spendenlauf durch. Unsere Opti-Seglerinnen und Opti-Segler sind im Jakob-Züllig-Park innerhalb von 30 Minuten möglichst viele Runden gelaufen. Vorgängig haben sie in ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis fleissig nach Sponsoren gesucht.

Anschliessend an den Lauf hat sich die YCA-Familie auf dem Clubgelände zu einem gemütlichen Beisammensein bei Grillwürsten, Salaten und einem grossen Dessertbuffet getroffen. Total sind mehr als 5'900 Franken zusammengekommen! Was für eine grossartige Leistung!! Wir gratulieren einerseits den jungen Läuferinnen und Läufern für ihren bewundernswerten sportlichen Einsatz und danken andererseits den Spenderinnen und Spendern für ihre Grosszügigkeit!



### Trainingsbetrieb und Regatta-Tätigkeiten

Die Wasser-Saison beginnt jeweils nach den Frühlingsferien und endet vor den Herbstferien. Dazwischen fanden 19 Mittwoch-Trainings statt, die jeweils ab 16.15 Uhr mit dem Auftakeln starten und nach dem Aufräumen und der schmackhaften Grillwurst etwa um 20 Uhr enden. Am Mondschein-Mittwoch fand zum zweiten Mal eine Opti-Plauschregatta und im September die drei traditionellen Regatten zum YCA-Opti-Cup statt.

Unser Kadersegler Lars Keller konnte sich in diesem Jahr sowohl national wie auch international fulminant in Szene setzen und schaffte fast mühelos die Qualifikation für die WM. Mit dem dritten Rang im Bronzefleet ist er ein tolles Vorbild. Herzliche Gratulation und weiterhin viel Erfolg, Lars!



Mit einem Grossaufgebot (9 Optis, davon 7 «Beginner») besuchten wir den Eichhörnle-Cup in Konstanz, während 2 weitere Opti-Segler an der PM in Arbon an den Start und durchs Ziel gingen. Bravo und grosses Kompliment an die jungen Seglerinnen und Segler, die kameradschaftliches Vergnügen und sportlichen Ehrgeiz miteinander kombinieren!



### **Leitende und Helfende**

Die Trainingsgruppen werden von qualifizierten Jugend+Sport-Leiterinnen bzw. -Leitern geleitet und betreut. Zu den «Altbewährten» Ruth Casutt, Cyrill Oderbolz und Roger Zimmermann stiessen im Frühling die frischgebackenen und J+S-konform ausgebildeten Linda Keller und Patrick Reinhart.

Das Ein- und Auswassern der Schlauchboote wird von den Opti-Eltern mehr oder weniger in Eigenregie bewerkstelligt. Auch das Grillieren der traditionellen Bratwurst (oder auch mal eines schmackhaften Burgers) wird entweder von unserem initiativen Clubhaus-Obmann Jürg Mettler oder von den Eltern zuverlässig und selbständig übernommen! Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern, ohne deren Einsatz der Trainingsbetrieb gar nicht möglich wäre!

Roger Zimmermann, Bereichsleiter Opti

### **Bereich Jolle**

Unsere kleine Jollengruppe besteht zurzeit aus dem 420er Team Anna-Tina und Travis.

Unter der Leitung von Regula Hafner (SCR) geht unsere Kooperation mit dem SC Rietli mit dem wöchentlichen Segeln zwischen April und Oktober bereits in die vierte Saison. Mit Ihrer Begeisterung und Zuverlässigkeit gehören Anna-Tina und Travis dort mittlerweile zum Kernteam.

In den Monaten Mai und Juni haben die 420er-Segler jeweils an den Midweek-Regatten mitgesegelt. Zusammen mit Amélie vom SCR hat Anna-Tina an der Jollenregatta beim JSR Reichenau am Untersee teilgenommen und sich dort im Mittelfeld klassiert.



## **29er Seglerin im RV6-Kader**

Bereits die 2. Saison segelt Linda als Kadermitglied beim RV6. Ihre intensive Regatta-Tätigkeit führte Sie in diesem Jahr u.a. an Orte wie Ascona, Versoix, Neuenburg, Pully, Kiel oder Workum (NED). Zudem ist Sie bei uns noch als Trainerin aktiv, wo Sie im wöchentlichen Training den Opti-Kid's Ihre wertvollen Kenntnisse vermittelt.

## **Danke!**

Den Seglern fürs aktive Mitwirken. Den Eltern für Ihre Unterstützung. Dem SC Rietli für die Bereitstellung der Infrastruktur sowie den Helfern, die jeweils tatkräftig beim Ein- und Auswassern des Trainerbootes anpacken. Regula Hafner für Ihren unermüdlichen Einsatz zu Wasser und zu Land. Oliver Janisch, unserem Bootswart, für seinen fachmännischen Support im Hintergrund.

Christoph Schumacher, Bereichsleiter Jolle

## **Schlusswort des Jugendobmanns:**

Wenn man mich anfangs 2022 gefragt hätte, ob ich mich auf eine unkomplizierte Saison 2022 freue, hätte ich definitiv mit «Ja natürlich» geantwortet. Gerade nach den zwei Jahren, die durch und durch von Corona und Schutzmassnahmen geprägt waren, war die Vorfreude auf eine «normale» Saison riesig. Keinen Gedanken daran zu verschwenden, wie viele Personen sich gleichzeitig im Clubhaus aufhalten dürfen oder ob es erlaubt ist, endlich wieder zusammen Würste zu grillieren, tönte sensationell. Leider war die Freude von kurzer Dauer...

## **Materialprobleme**

Die Materialprobleme, die sich in den vergangenen Jahren angebahnt haben, haben uns mit voller Breitseite getroffen. Idefix, unser kleinstes Schlauchboot, verliert Luft. Asterix, unser Fels in der Brandung, welcher nie Probleme gemacht hat, hatte nach einem Segelevent plötzlich ein Loch am Bug. Als sich dann später auch noch der seitliche Schlauch von der Verankerung am Boden löste und dadurch das Boot mit Wasser volllief, war die Katastrophe komplett. Von Obelix, unserem Sorgenkind, sind wir uns schon einiges gewohnt. Angefangen mit Motorenproblemen kurz nach dem Kauf vor vielen Jahren, ging es dann über in ein Problem mit Wassereintrich. Durch irgendeinen Riss zwischen Schlauch und Boden füllt sich das Motorboot mit Wasser, so dass man durchgehend knöcheltief in Wasser steht... Na klar, Segeln ist ein Wassersport, aber wer mal mit einer nicht-ausgeschöpften Jolle gesegelt ist, der weiss, wie langsam und wie schwierig zu manövrieren dies ist. Das kann man analog auf ein Motorboot anwenden. Fazit: Die in die Jahre gekommenen Schlauchboote müssen dringend ersetzt oder komplett überholt werden. Was so einfach von der Zunge geht, stiess jedoch auf Widerstand. Widerstand im Vorstand und Widerstand unter den Yacht Club Arbon Mitgliedern. Widerstand, der mich, ehrlich gesagt, erstaunt hat!

## **Jugendförderung ist existenziell für den Club**

Denn ohne funktionierende Motorboote ist es anstrengend und nervenaufreibend, Jugendförderung zu betreiben. Jugendförderung sollte das wichtigste Gut sein eines jeden Segelclubs, denn ohne die Jugend stirbt ein Club aus. Eine gewagte Hypothese, die dem einen oder anderen Mitglied wahrscheinlich sauer aufstossen wird, jedoch eine Hypothese, die ich gerne noch etwas erläutern möchte: Segeln ist komplex, denn es benötigt nicht nur einen Kapitän, ein Boot, ein Gewässer und Wind, man muss auch in der Lage sein, sein Boot richtig auszurichten und beim Regattasport auch noch die Mitstreiter in seine Taktik miteinzubeziehen. Viele Faktoren also, die beeinflussen, ob man sicher segelt, langsam dümpelt oder gefährlich unterwegs ist. Der optimale Einstieg in den Segelsport

und in das sichere Segeln ist der Optimist. Er vereint viele Fähigkeiten, die schwierig unter einen Hut zubringen sind. Hier ein paar Adjektive und Aussagen, die ich mit dem Optimisten verbinde:

klein und sicher, guter Einstieg, gut transportierbar, unterschiedlich trimmbar, hohes Regattaniveau, viel Konkurrenz, viele Möglichkeiten, um langsam zu sein, viele Möglichkeiten, um schnell zu sein, anspruchsvoll, usw. usw.

Wer also das Segeln auf dem Opti gelernt hat, und dabei die Freude am Segelsport nicht verloren hat, wird dem Wind und dem Wasser nicht mehr so schnell den Rücken zuwenden. Ganz egal, ob man zu einem Gelegenheitssegler wird, eine Olympiakampagne startet wie Nathalie Brugger, Linda Fahrni, Maja Siegenthaler und Maud Jayet, bei der Vendée Globe antritt wie Alan Roura oder an der Transat mitmacht wie Simon Koster. Alle genannten haben übrigens auch auf dem Optimisten begonnen. Nicht alle Seglerinnen und Segler aus der Opti-Gruppe bleiben dem Segelsport und dem Yachtclub treu, aber ein Teil davon engagiert sich als Jugendtrainer\*in oder bleibt Mitglied, bis er oder sie vielleicht eigene Kinder hat und auch diese ins Segeltraining gehen können. Jugendförderung ist also notwendig und sinnvoll! Ich könnte noch viele Gründe mehr aufzählen, weshalb Jugendförderung im Segelsport wichtig ist, aber das würde diesen Rahmen sprengen.

### **Gegen den Wind kreuzen**

Zurück nun zum Thema Widerstand. Dieser Widerstand hat mir so manchen Abend versaut. Er hat mich öfters daran denken lassen, meinen Rücktritt und meinen Austritt aus dem YCA einzureichen, als mir lieb war. Es war frustrierend, mit wie viel Gegenwind ich zu kämpfen hatte. Zwei Dinge haben mich jedoch weiterkämpfen lassen:

Zum einen haben wir aktuell eine sensationell-bombastische Opti-Gruppe!! Wir haben Eltern, die motiviert, engagiert und innovativ sind. Wir haben endlich wieder ein paar neue Opti-Leiter\*innen, die uns unter die Arme greifen und das Opti-Training beinahe allein schmeissen. Natürlich mit der tatkräftigen Unterstützung der alt-ingesessenen Opti-Trainer\*innen aus den Vorjahren. Einfach unglaublich! Zum anderen hat mir die Abstimmung zum neuen Schlauchboot gezeigt, dass ein Grossteil der YCA'ler\*innen hinter der Jugendabteilung und deren Arbeit steht. 87% der abstimmenden Mitglieder haben den Kauf eines neuen Schlauchbootes befürwortet und mir bewiesen, dass der Gegenwind zwar laut, aber nicht wirklich die Mehrheit im Yachtclub vertritt. Ich möchte mich hiermit nochmals bei allen, die mir dabei geholfen haben, gegen den Wind zu kreuzen, bedanken.

### **Nachfolgerin/Nachfolger gesucht**

Leider habe ich zu guter Letzt noch eine Bitte: Im Sommer 2023 schreibe ich meine Abschlussprüfungen und ab November 2023 starte ich als Assistenzarzt im «Center da sandà Engiadina Bassa» in Scuol. Diese 175 km Distanz werden es mir jedoch nicht mehr ermöglichen, mich ausreichend für die Jugendgruppe engagieren zu können. Ich bin deshalb auf der Suche nach einer/einem neuen motivierten Jugendobfrau/Jugendobmann. Bitte melde dich bei mir.

Sportliche Grüsse

Josa Zimmermann, Jugendobmann